
Überschrift/Titel:	Die Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie – Herausforderung für Politik und Wirtschaft in Deutschland
Untertitel:	
Redner/in:	Herr St Machnig
Anlass:	Internationale Konferenz „Wirtschaft und Biodiversität“ vom 2. – 3. April 2008 in Bonn
Ort:	Bonn, Deutsche Welle

- ▶ Thema biologische Vielfalt zählt neben dem Klimawandel zu den dringlichsten internationalen Politikfeldern, denn: trotz des 2002 in Johannesburg beschlossenen 2010-Ziels (entscheidende Verringerung des Verlusts der biologischen Vielfalt bis 2010), nimmt die Biodiversität weiterhin dramatisch ab
 - ▶ weltweit sind mehr als 16.000 Arten vom Aussterben bedroht, darunter etwa ein Viertel aller Säugetiere, ein Drittel aller Amphibienarten und 12 Prozent der Vogelarten (IUCN)
 - ▶ Deutschland: laut Roter Liste der gefährdeten Biotoptypen (Ende März 2007) gelten 72 Prozent aller Lebensraumtypen als gefährdet oder sogar als akut von Vernichtung bedroht; von den einheimischen Tierarten sind 33 Prozent, von den Pflanzenarten 26 Prozent bestandsgefährdet.
 - ▶ Vielfältige und folgenschwere Auswirkungen: biologische Vielfalt ist Datenbank der Natur, Rohstoffbasis einer wachsenden Weltbevölkerung, Lebensversicherung vor allem für die Menschen in armen Ländern.
 - ▶ Biologische Vielfalt hat aber natürlich nicht nur wirtschaftlich-materielle Werte. Sie ist Gegenstand von Kultur und Religion, sie gibt Inspiration und sie ist Ausdruck regionaler Identität und Verwurzelung.
 - ▶ Aber: Verlust der biologischen Vielfalt und der von ihr erbrachten Dienstleistungen ist nicht nur aufgrund des Eigenwertes der Natur Besorgnis erregend → auch sicherheitspolitische und wirtschaftliche Aspekte
-

-
- ▶ ökonomischer Wert der weltweiten Ökosystemdienstleistungen wird in einer amerikanischen Studie auf 16 bis 64 Billionen US-Dollar pro Jahr geschätzt → wirtschaftliche Wertverluste, die sich daraus bei Wegfall der Dienstleistungen ergeben, werden von Wirtschaftswissenschaftlern auf mehrere 100 Milliarden € pro Jahr beziffert
 - ▶ Da diese Zahlen nur grobe Schätzungen sind, hat BMU gemeinsam mit der EU-KOM und in Kooperation mit den G8+5 eine Studie über den weltwirtschaftlichen Wert der Biologischen Vielfalt in Auftrag gegeben
 - ▶ Stellt vergleichbar mit dem Report von Sir Nicolas Stern zum Thema Klimawandel die Kosten des Nichthandelns beim Schutz der Natur dar. Diese Studie wird Grundlagen für die ökonomische Inwertsetzung der biologischen Vielfalt liefern, die wiederum von Unternehmen genutzt werden können und auch sollen.
 - ▶ biologische Vielfalt muss hoch auf der politischen Agenda platziert und gleichzeitig einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden, denn ein Stopp des Biodiversitätsverlusts lässt sich überhaupt nur dann erreichen, wenn jede und jeder Einzelne, wenn alle gesellschaftlichen Akteure die eigenen Anstrengungen deutlich erhöht.
 - ▶ darum geht es auch bei der **9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD)** 2008 in Bonn, auf der wir prominent die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt präsentieren wollen. Es ist das letzte Treffen der Vertragsstaaten vor 2010. Der Druck ist enorm, diese Konferenz zu nutzen, um den Schutz der biologischen Vielfalt weltweit grundlegend voranzubringen.
 - ▶ zentrale Verhandlungspunkte werden sein:
 - Fortschritte im Bereich **Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich (ABS)**, damit die Arbeiten an einem internationalen Regelungswerk zu ABS bis 2010 abgeschlossen werden können. Ein Thema, das auch hier intensiv diskutiert werden wird.
-

-
- **verbesserte globale Finanzierung** des Schutzes und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Ziel ist Verabschiedung einer möglichst ambitionierten Strategie zur Mobilisierung finanzieller Ressourcen auf der 9. Vertragsstaatenkonferenz
 - **Errichtung eines weltweiten Netzes von Schutzgebieten** an Land und auf dem Meer → bedeutend für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klimaschutz, die Hohe See ist trotz des Zieles, bis 2012 ein weltweites Schutzgebietsnetz auf dem Meer zu errichten, völlig ungeschützt.
 - **Schutz der biologischen Vielfalt der Wälder** - wichtige Aspekte bei der 9. Vertragsstaatenkonferenz sind die Förderung der Entwicklung/Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung, das heißt auch Erwerb und Handel mit Holz- und Papierprodukten aus illegalem und nicht-nachhaltigem Holzeinschlag soll bekämpft werden. Dazu: Zertifizierungssysteme fördern und Hilfen beim Aufbau wirksamer Kontroll- und Monitoringmaßnahmen geben
 - **Bioenergie:** Energieprobleme sind weder in Industrieländern noch in Entwicklungsländern ohne Bioenergie zu lösen. Erneuerbare Energien haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt, Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Geothermie bergen große Potenziale für Arbeitsplätze, Klimaschutz, den Schutz natürlicher Ressourcen und den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung. Aber: bei der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe müssen Anforderungen des Umwelt- und Naturschutzschutzes beachtet werden, insbes. mögliche negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt muss berücksichtigt werden, national und global, das bedeutet Etablierung von Nachhaltigkeitsstandards für Biomasse und zur Einrichtung von Zertifizierungssystemen nötig
-

► Beim **Ministersegment** der 9. Vertragsstaatenkonferenz, also auf höchster politischer Verhandlungsebene, werden wir uns zwei weiteren wichtigen Biodiversitätsthemen widmen:

1. **Einbindung des Privatsektors** in Bemühungen zum Schutz und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt
2. **ökonomischer Wert der biologischen Vielfalt**, den eine von Deutschland und der EU-Kommission initiierte internationale Studie ermitteln soll.

1. **Business & Biodiversity**

- Deutschland hat Initiative zur Kooperation mit der Wirtschaft gestartet, Ziel: Rolle privater Unternehmen bei der Erreichung des 2010-Ziels und den Zielen der CBD aufzeigen.
- Unterzeichnung der „Leadership Erklärung“ durch ausgewählte Unternehmen → Unternehmen verpflichten sich mit konkreten Beiträgen, die drei Ziele der CBD, nämlich Schutz der biologischen Vielfalt, nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und ein gerechter Vorteilsausgleich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen, zu unterstützen und durch individuell angepasste Maßnahmen in Managementstrategie und Unternehmenszielen zu verankern.

2. **Biodiv-Report**

- Zwischenbericht der Studie zum globalen ökonomischen Wert der biologischen Vielfalt wird präsentiert;
 - Präsentation basiert auf den Ergebnissen von Vorstudien, die im Auftrag von Deutschland und der EU-Kommission gesichtet oder neu erstellt wurden
 - Beispiele zum Wert der Biodiversität aus verschiedenen Ökosystemen und unterschiedlichen Ökosystem-Dienstleistungen und Wirtschaftssektoren
 - Beispiele von nachhaltiger und erfolgreicher Nutzung der biologischen Vielfalt
-

-
- ▶ all diese Themen finden sich in der **nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt** wieder, die die Bundesregierung am 7. November 2007 verabschiedet hat
 - Strategie dient der Umsetzung der CBD in Deutschland und beinhaltet den deutschen Beitrag für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der *globalen* Vielfalt.
 - Umsetzungsprozess hat begonnen, die ersten von insgesamt sieben Regionalforen haben bereits stattgefunden, → dort werden Schwerpunktthemen der biologischen Vielfalt behandelt, am 28. April wird in Stuttgart ein Regionalforum mit dem Thema "Biodiversität, Innovation, naturverträgliches Wirtschaften" stattfinden → Vorbereitung auf die Konferenz
 - Es kann ohne Übertreibung festgestellt werden, dass die deutsche Biodiversitätsstrategie international die bei weitem anspruchsvollste ist. Insgesamt erhält die Strategie rund 330 Ziele und rund 340 Maßnahmen zu allen biodiversitätsrelevanten Themen.
 - Sie ist keine Strategie des Bundesumweltministeriums, sondern der gesamten Regierung. Das heißt, dass die beschriebenen Ziele und Maßnahmen nicht nur das BMU verpflichten, sondern auch alle anderen Bundesressorts, also die Regierung insgesamt. Auch künftige Bundesregierungen, die Landesregierungen und auch die Kommunen sowie alle gesellschaftlichen Akteure werden in die Pflicht genommen – auch die Wirtschaft.
 - Beispiele für Ziel der Strategie:
 - Bei Auslandsinvestitionen sind die internationalen Umweltstandards der Weltbank sowie der OECD-Leitlinien für multilaterale Unternehmen für die deutschen Unternehmen grundlegend. Dabei haben deutsche Umweltstandards und soziale Mindeststandards Bedeutung
 - Das positive Ergebnis von Umweltverträglichkeitsprüfungen hat bei der Kreditvergabe deutscher Banken für Auslandsinvestitionen im Rahmen ihrer Geschäftspraktiken ein immer größeres Gewicht.
 - 2020 beinhalten von der deutschen Industrie aufgestellte Ökobilanzen alle Umweltauswirkungen vom Rohstoffeinsatz bis hin zur Abfallwirtschaft. Dabei
-

werden die Auswirkungen des Produktes auf die Biodiversität im Ausland dargestellt.

- Verstärkte Berücksichtigung der biologischen Vielfalt bei Umweltmanagement- und Zertifizierungssystemen

Berücksichtigung der Belange der biologischen Vielfalt bei Anlagestrategien privater Finanzanleger

Einbeziehung der Aspekte der Biodiversität insbesondere der Ursprungsländer in die nationale und internationale Normung.

→ Strategie liegt nun rechtzeitig vor der 9. Vertragsstaatenkonferenz vor → als Gastgeber wollen wir wichtige Ergebnisse erreichen, Deutschland muss mit gutem Beispiel vorangehen

→ nicht nur die Politik gefordert, dies ist eine Aufgabe der Gesellschaft insges.

- ▶ Daher ist mir sehr wichtig, dass Regierung und die Wirtschaft in Deutschland im Bereich des nationalen und internationalen Biodiversitätsschutzes und auch bei der Vorbereitung der Konferenz eng zusammenarbeiten.
 - ▶ Sie sind wichtige Multiplikatoren. Und Sie verfügen häufig über große Expertise in der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Deshalb werden wir auf die Einbeziehung der Wirtschaft während der COP großen Wert legen. Ich begrüße daher, dass sich die Wirtschaft und ihre Verbände in Deutschland wie auch international aktiv am Vorbereitungsprozess beteiligen und helfen, das Thema biologische Vielfalt zu kommunizieren. Initiativen wie „Zero Biodiversity Loss“, die von verschiedenen internationalen Unternehmen bereits verfolgt werden, sind hervorragende Beispiele dafür und weitere Vorbilder werden wir hier zu hören bekommen.
-